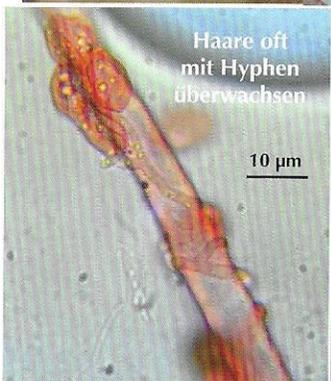




Chaetothyphula actiniceps,
Koll. 4879 v. 1.10.2015

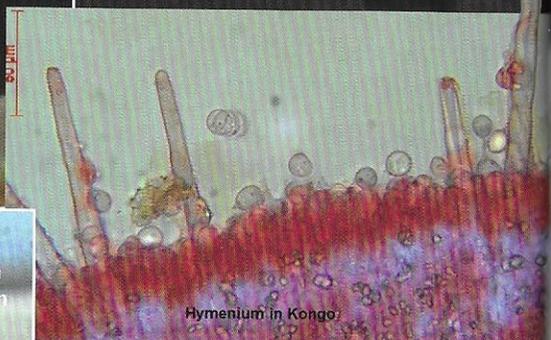


Das folgende Pilzchen ist etwas so Besonderes, dass ihm sogar zwei Seiten zu gönnen sind, für zwei Kollektionen. Gefunden wurde es erstmals am 01.10.2015 an feucht liegenden, modrigen Stängeln von Schilf (*Phragmites*) und anderen Kräutern. Es war damit auch der Erstfund für das Elsass.

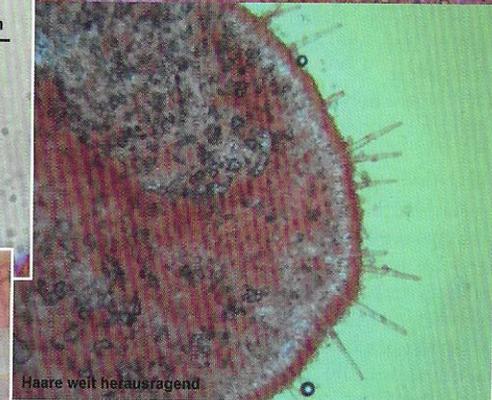


Haare oft mit Hyphen überwachsen

10 µm



Hymenium in Kongo



Haare weit herausragend

Es bekam den Namen *Chaetothyphula actiniceps* (Petch) Corner, mit dem Zusatz, dass die Bestimmung noch abzuklären sei. Zwei Jahre

später, am 09.10.2017 tauchte das Pilzchen erneut auf, diesmal an Goldrute (*Solidago*). Der Pilz hat das Aussehen eines Fadenkeulchens (*Typhula*), nur dass seine komplette Oberfläche mit langen, dickwandigen Haa-



Chaetothyphula actiniceps,
Koll. 5543 an Goldrute

▼ Trama in Melzer schwach weinrötlich



Hymenium und Sporen in Kongo. Basidien 2-sporig, ohne Schnallen Sporen Ø bis 11,3 µm

Beschreibung dieser Art, so DOMÍNGUEZ, bestünde darin, dass auch einige 4-sporige Basidien gefunden wurden.

Bei den beiden hier vorgestellten Kollektionen waren ausschließlich 2-sporige Basidien vorhanden und die Sporengößen waren bemerkenswert konstant und mit der Originalbeschreibung übereinstimmend.

Story am Rande: KLAUS SIEPE berichtete, dass ihm KRIMHILDE MÜLLER (Duisburg) am 15.5.2020 ein Stück Distel (*Cirsium*) brachte, die mit einer Art aus der Fam. *Nectriaceae* besetzt war. Der Fund wurde in einer feuchten Kammer aufbewahrt und alle paar Tage dokumentiert. Nun der Clou: Nach einigen Tagen erschienen auf diesem Stängel auch einige winzige Keulchen, die sich ebenfalls als *Chaetothyphula actiniceps* erwiesen, was damit auch der Ersteinnachweis für Deutschland war.

Begriffserklärung:

actiniceps setzt sich zusammen aus gr. *aktis*, Gen. *aktinos* = Licht-)Strahl und lat. *ceps* = -köpfig *chaet...* Wortstamm: langes Haar, Splitter oder Borste, von gr. *chaite* = wallendes Haar, Mähne.

typhe (gr.): Sippe, deren schmale Laubblätter zum Ausstopfen von Polstern und Betten verwendet wurden. Die Pilzwelt hier zu Lande hat sich für *Typhula* auf Fadenkeulchen geeinigt.

Aus den Worten ließe sich etwa Strahlköpfiges Haarkeulchen oder S. Borstenkeulchen basteln.

ren bedeckt ist, auf denen ihrerseits oft schmale Hyphen festzustellen sind. Es wird bis zu 6 mm hoch und bis zu 3 (-5) mm breit. Im Verlauf des zunächst *Typhula*-typisch keulenförmigen Wachstums nimmt es eine zunehmend spatelige, ganz zum Schluss auch unregelmäßige Form an.

Es entspann sich ein Dialog mit KLAUS SIEPE, Velen, der sich besonders gut in der Gattung *Typhula* auskennt und darüber schon diverse Arbeiten publiziert hat. Ihm ist an dieser Stelle für die Bestätigung der Bestimmung und für fruchtbaren Austausch besonders zu danken.

Der Pilz wurde erstmals 1922 von THOMAS PETCH (1870-1948) aus Sri Lanka von feucht liegendem Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) und von toten *Rubus*-Stängeln beschrieben.

ENRIQUE RUBIO DOMÍNGUEZ hat ihn aus Spanien dokumentiert und berichtet, dass er in Asturien auf vielen Arten von Pflanzenresten wie Schachtelhalm (*Equisetum*), Brennnessel (*Urtica*), Engelwurz (*Angelica*)...usw. extrem häufig sei. Er hat ihn auch in Asturien und auch im Botanischen Garten von Gijón auf abgestorbenen Stängeln von Lavendel (*Lavandula* sp.) beobachtet.

Die einzige Abweichung von der ursprünglichen



Haare in Kongo, sehr dickwandig, in Melzer leicht weinrötlich (H)

10 µm